

Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriotischen Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

Nr. 134.

Donnerstag den 11. Juni

1868.

Abyssinien.

(Schluß.)

Noch am Abend des 12. schickte Theodor 1000 Ochsen und 500 Schafe als Geschenk an Napier. Die Annahme dieses Geschenkes würde nach abessinischen Gesetz eine absolute Friedensbewilligung bedeuten haben, und wurde deshalb das Ganze zurückgewiesen. Die betreffenden Ueberbringer hatten natürlich nicht den Muth, die Heerden nach Magdala zurückzutreiben. Früh am Morgen des 13. bringen Deserteure die Nachricht, daß Theodor mit nur wenig Begleitern entflohen sei; 50,000 Dollars werden sofort auf seinen Kopf gesetzt und ein dahin instruirter Bote an die Gallas geschickt, die sich schon von allen Seiten nähern, um ihren Theil an der bevorstehenden Plünderung zu haben. Die Nachricht wird von später antkommenden Häuptlingen dahin modificirt, daß der Kaiser plötzlich zurückkehrt und nun damit beschäftigt sei, alles, was ihm unter die Hände komme, in der Festung zu morden. Es war also nun die höchste Zeit, der Sache energisch ein Ende zu machen, und gegen 9 Uhr setzten sich die ersten Truppen, Sturm-Compagnieen, wie sie sich triumphirend nannten, in Bewegung, um nach fünf Viertelstunden mühsamen Klettern den Sattel zu erreichen, der Fala und Selassieh verbindet. Ohne den geringsten Widerstand gefunden zu haben, befanden wir uns plötzlich in dem wimmelnden Lager, umringt und umheult von Tausenden von Männern, Weibern und Kindern, die hier seit Monaten zusammengepackt in den kleinen runden Strohhütten leben, welche in unübersehbarer Zahl die Plateaus und Abhänge bedecken. Eils Häuptlinge mit über 1500 Mann melben sich sofort und übergeben ihre Waffen, und des Kaisers erste Hingstlinge beeilen sich, uns den Weg nach Magdala zu zeigen, das nun zum ersten Male, einem unzugänglichen Absterne gleich, vor unsern Blicken liegt. Drei bis über 500 Fuß hohe, an manchen Stellen überhangende Kalksteinfelsen umgeben die letzte Zufluchtsstätte Theodor's von allen Seiten. Nur ein schmaler Weg führt von der westlichen Seite steil aufwärts bis zu dem engen und starken Thore, das rechts und links von schwachem Mauerwerk mit Schießscharten flankirt ist. Ueberall, wo sich zwischen den Felsen eine natürliche Oeffnung zeigt, ist dieselbe durch Strauch- oder Mauerwerk ausgefüllt, über welches die spitzen Strohdächer der dahinterliegenden Häuser hervorschauen. Vor der Festung liegt ein etwa eine englische Meile langer, ebener Raum, dieselbe mit den beiden anderen Hügeln wie durch eine Brücke verbindend, und hier befand sich das eigentliche Lager des Kaisers. Bei unserem Vorrücken fliehen die Bewohner nach allen Seiten; nur am Fuße der Burg hält eine geschlossene Reitermasse, aus der von Zeit zu Zeit ein Schuß nach uns abgefeuert wird. Als unsere aus 40 Reitern bestehende Avantgarde anhält, sprengen plötzlich aus dem feindlichen Haufen vier Reiter vor; die blitzenden Metallbeschläge an Schild und Sattel zeichnen den vordersten besonders aus, und als die kühnen Reiter sich in der Carrière uns nähern, eilen die Eingeborenen mit dem angstvollen Rufe: Negus, Negus! hinter die schützenden Felsen. Es ist der Kaiser selbst, der mit drei Begleitern sein letztes Bravourstück ausführt und die Zögernden zum Kampfe herausfordert. Zweihundert Schritte vor uns machen sie Halt, feuern ihre Gewehre auf uns ab, und schnell, wie sie gekommen, jagen sie zu den Ihrigen zurück, die sie jubelnd empfangen.

Unterdeß kommt eine halbe Compagnie Infanterie vom 45. Regiment an, wir gehen weiter vor und finden plötzlich die gesammte Artillerie Theodor's, etwa 25 Kanonen jeden Kalibers, theils englischer, theils eigener Fabrikation. Kugeln von Eisen, Bronze, Stein und Holz liegen zu Hun-

berten umher. Man schien gerade damit beschäftigt gewesen zu sein, die ziemlich unschädlichen Dinger nach Magdala hinaufzuschaffen, als wir dazu kamen, um nun den Feind mit seinen eigenen Waffen zu tractiren. Zufälliger Weise kam gerade ein Artillerie-Offizier vorgeritten: schnell waren die Kanonen geladen, gerichtet und gegen den Feind abgefeuert, der sich nun theils auflöste, theils nach der Burg hinaufkramte, um dort spurlos zu verschwinden. Inzwischen kommt Sir Robert Napier und mit ihm die Artillerie an. Man beginnt sorgfältig zu recognosciren, und gegen 2 Uhr eröffnet man von vier verschiedenen Stellen aus das Feuer gegen Magdala, dasselbe hauptsächlich auf den westlichen Theil concentrirend. Es war den Armstrong-Kanonen, deren Transport so viele Mühe und Aufsehalten verursacht hatte, an diesem Tage vergönnt, sich hören zu lassen, ohne jedoch, was wohl nur an der ungünstigen Placirung lag, im Erfolge mit den kleinen Gebirgs-Geschützen wetteifern zu können.

Zwei Stunden schon dröhnten die Geschütze und sah man die Rauchwolken der platzenden Granaten zwischen den Häusern Magdala's aufsteigen, als die Truppen, das 45. Regiment voran, zum Sturme vorrückten. Mit nur 19 Begleitern war es dem Kaiser gelungen, uns einen Tag über zu beschäftigen, und mit ihnen vertheidigte er den Eingang zur Burg bis zu seinem letzten Augenblicke. Ich schloß mich der Sturm-Colonne an, die unter dem Schutze eines anhaltenden Kleingewehrfeuers den steilen Weg hinaufzuklimmen begann. Das feste Thor, etwa 5 Fuß breit, war nicht eingeschossen worden und keine Pulversäcke zur Hand, dasselbe zu sprengen. Eine Compagnie fand, rechts über die Felsen kletternd, einen Eingang, während einzelne Leute mit Leitern über die Dornhecken zu gelangen suchten. Die Gegenwehr war eine verzweifelte, und wurden 10 Mann von den Unseren verwundet. Von den von der Seite Eindringenden wurden die tapferen Vertheidiger des Thores sämmtlich niedergeschossen und dasselbe von innen geöffnet. Ein zweites Thor wurde ohne Widerstand passirt, und hier befanden wir uns plötzlich vor der Leiche des Kaisers, der so eben seinem Leben durch einen Pistolenschuß ein Ende gemacht hatte. Ein eigenthümliches Rächeln lag über den erstarrten Zügen des feinen und anziehenden Gesichts, und Niemand hätte in dem Daliegenden jenes Scheusal vermuthet, das als blutige Geißel seit mehr als fünfzehn Jahren über das unglückliche Abyssinien herrschte. Wir verlassen den Leichnam und eilen weiter; Schüsse zeigen uns den Weg und beweisen, daß der Widerstand noch nicht ganz zu Ende. Links liegen drei große Steinhäuser, wo, zusammengepackt, Hunderte von Gefangenen seit Jahren schmachten. Wir beeilen uns, möglichst viele von ihren Ketten zu befreien, die je einen Arm mit dem entsprechenden Fuß verbinden. Die unglücklichen Geschöpfe, meist Weiber und Kinder, sehen uns verwundert zu und wissen kaum, wie ihnen geschieht. Weiterhin steht das Zelt des Kaisers, das er so eben erst verlassen zu haben schien; in der dahinterliegenden Kirche, die fast das Centrum des Plateau's einnehmen muß, läutet man Sturm und die zahlreichen Priester eilen aus den umliegenden Hütten ängstlich in ihr Heiligtum. Wir wenden uns nach einigen großen, runden Hütten, die sorgfältig mit schwarzen dicken Decken und Thierhäuten überdacht sind. Es sind des Kaisers Schatzhäuser, wo alle jene kostbarkeiten und Gegenstände aufgehäuft sind, die er seit Jahren in seinem Lande zusammengeraubt oder von Fremden zum Geschenk erhalten hat. Silberne und goldene Bischofskronen, Schwert mit reichbesetzten Griffen, englische Gewehre, kostbare Rannen und Gefäße aller Art, Bphotographien, seibene Stoffe, Bilderbücher, Kirchengeräthe, ja, eine Kiste mit Champagner — Alles liegt hier in unentwirrbaren Massen durch einander. Für einen Sammler böte sich hier eine reiche Ausbeute, wenn nicht ein strenger Befehl das Mitnehmen

des geringsten Gegenstandes untersagte. Der Ober-Commandirende mit zahlreichen Truppen langt an, und Alles gratulirt sich zu dem brillanten Ende der Expedition. Ein Theil der Truppen occupirt Magdala und die beiden anderen Hügel, während die übrigen noch in später Nacht zu ihrem Lager heimkehren.

Der Gesamtverlust englischerseits beträgt 30 Mann, den des Feindes geben die Eingeborenen auf 700 Mann an. Man ist augenblicklich damit beschäftigt, die weiltläufige Position von den Tausenden, welche dieselbe bisher occupirten, zu säubern, die Kanonen zu sprengen und die Befestigungen zu zerstören. Zwei Tage schon währt der endlose Menschenstrom, der den Berg herabkommt, und noch immer will er nicht versiegen. An 40—50,000 Menschen dürften nun wohl schon an unserem Lager vorbeigezogen sein. Unbeschreiblich ist das Elend, dem diese Unglücklichen nun entkommen, dem sie entgegengehen. Theils fallen sie, trotz der Vorsorge der Engländer, in die Hände der überall lauerten Gallas, theils sterben sie durch Hunger und Entbehrungen.

Als ich gestern hinauftritt, um Magdala meinen Abschiedsbesuch zu machen, fand ich schon viele Leichen und Sterbende am Wege liegen, und viele der Kranken und Verwundeten, denen ich begegnete, mögen wohl kaum den Baschilo erreichen. Es kann wohl kaum einen schrecklicheren Platz geben, als diesen Ort so vieler Grausamkeiten und Gräueln, der jetzt, von seinen Bewohnern verlassen, öde daliegt, verpestet durch die zahllosen Leichen und gefallenen Thiere. Dort unten liegt eine demorrene, grausige Masse von Leichen. Es sind die Körper von 350 unglücklichen Gefangenen, die Theodor am Charfreitage, dem Tage des ersten Gefechts bei Krogi, hatte hinabstürzen lassen, um von oben die etwa Ueberlebenden zu erschließen. Da sehen Sie weiter die Masse der verstümmelten Leichname an den Abhängen von Magdala oder die Gerippe von Hunderten von Galasleuten, die ihren Tod zum großen Theile von des Kaisers eigener Hand empfangen. Man muß solche Dinge sehen, um sie schaudern zu glauben. Seit gestern beginnen die Truppen, nach Talanta zurückzumarschiren. Bis zum 20. soll Magdala ganz geräumt sein, um wahrscheinlich sofort von den Gallas occupirt zu werden, da Sobazhe die Uebernahme des Platzes verweigert. In 32 Märschen sollen die Truppen die Küste gewinnen, und bis zum Beginne der Regenzeit hofft man, Abessinien ganz geräumt zu haben."

Chronik der Stadt Halle.

Kirchliche Anzeigen.

Getranke.

Marienparochie: Den 31. Mai der Fabrikarbeiter Merker mit F. A. Berndt. — Der Stellmacher Hessenmüller zu Erfurt mit F. Th. Brauer. — Den 1. Juni der Postbeamte Halbrecht mit M. A. Sturm. — Der Handelsmann Rüstner mit M. Mathes. — Den 4. der Königl. Ober-Grenz-Controleur Ulrich zu Emmerich mit H. C. Ulrich. — Der Königl. Regierungs-Assessor bei der Eisenbahn-Direction zu Hannover Schmidt mit A. S. Tischmeyer. — Den 5. der Pfarrer Brenning zu Wülfingerode mit A. C. A. M. Vorpahl.

Ulrichsparochie: Den 1. Juni der Kunst- und Handelsgärtner Thielemann mit W. A. Rienecker. — Der Stellmacher Mehlfick mit A. C. E. Sanse. — Den 2. der Schneider Hesse mit F. A. W. Gottschalk.

Moritzparochie: Den 1. Juni der Zinkgießermeister Rothburst mit M. Erdmannsdörfer.

Neumarkt: Den 1. Juni der Schuhmachermeister Würzburg mit T. Müller. — Den 4. der Oberbergamtsmarktscheider Brathuhn mit M. C. C. Körber.

Geborene.

Marienparochie: Den 15. März dem Schriftseker Flade ein S., Joseph Benjamin Hugo Theodor. — Den 19. dem Handarbeiter Schurig eine T., Auguste Friederike Johanne Wilhelmine. — Den 24. dem Schuhmachermeister Lohmeyer ein S., Ferdinand Willy. — Den 9. April dem Metalldreher Schmeißer eine T., Marie Henriette. — Den 13. ein unehel. S., Hermann Bernhard. — Den 19. dem

Hausdiener Bessler eine T., Wilhelmine Auguste Dorothee Anna. — Den 24. dem Handarbeiter Kluge eine T., Anna Marie. — Den 2. Mai dem Lehrer Niewald ein S., Friedrich Hermann. — Den 4. dem Steuerbeamten Engel eine T., Elisabeth. — Den 13. dem Landraths-Boten Görlitz ein S., Friedrich Carl August Franz. — Den 15. ein unehel. S., August Paul.

Ulrichsparochie: Den 27. Januar dem Bremser Schrupf ein S., Theodor Leonhard Emil. — Den 29. Februar dem Fabrikarbeiter Weise eine T., Emilie Minna. — Den 17. März dem Böttcher Truppe eine T., Christiane Friederike Ottilie. — Den 7. April dem Rentner Dr. Flitner ein S., Paul Friedrich. — Den 15. dem Ziegel- und Schieferdeckermeister Zander ein S., Friedrich August Adolf Carl. — Den 16. dem Kaufmann Röhrig ein S., Albert Curt. — Den 21. dem Torffabrikanten Dehmel ein S., Richard Paul. — Den 26. dem Korbmachermeister Reinhardt eine T., Luise Friederike Wilhelmine Marie. — Den 30. dem Eisenbahn-Postconductor Köhler Zwillinge: ein S., Adolf Robert; eine T., Emma Emilie. — Den 4. Mai dem Maschinenschlosser Koch ein S., Friedrich Wilhelm Ludwig Carl. — Den 7. dem Handarbeiter Engel eine T., Anna. — Den 12. eine unehel. T., Emma Martha.

Moritzparochie: Den 10. Januar dem Aufseher Probsthain eine T., Friederike Anna. — Den 17. März dem Handarbeiter Zahn eine T., Anna Bertha. — Den 2. April dem Stellmacher Dohmschütz ein S., Moritz Heinrich Georg Max. — Den 28. eine unehel. T., Charlotte Clara. — Den 1. Mai dem Handarbeiter Jänicke ein S., Johann Friedrich Wilhelm. — Den 4. dem Handelsmann Holzmacher eine T., Margarethe Emilie Hedwig. — Dem Holzei-Sergeanten Frehmann eine T., Friederike Anna. — Den 8. dem Schriftseker König ein S., Valentin Julius Willy. — Den 16. dem Steinhauer Lange ein S., Carl Hugo. — Den 30. dem Bodnarbeiter Voigt ein S., Carl Wilhelm Hermann. **Entbindungs-Institut:** Den 24. Mai eine unehel. T., Caroline Amalie Bertha. — Den 28. ein unehel. S., Carl Hermann.

Neumarkt: Den 7. März dem Tischlermeister Thiele ein S., Max. — Den 23. dem Fabrikarbeiter Koch ein S., Hermann Carl Wilhelm. — Den 21. April dem Rentier Keil ein S., Fritz Georg. — Den 28. dem Schuhmachermeister Schmidt eine T., Emilie Clara. — Den 2. Mai dem Steinhauer Söllinger eine T., Friederike Bertha. — Den 13. dem Maurer Deutschbein ein S., Friedrich Carl Willy. — Den 15. dem Schuhmachermeister Müller ein S., Eduard Oskar. — Den 23. dem Musikus Eckenbrecht ein S., Emil Otto Theodor.

Glauch: Den 20. März dem Tischler Striezel eine T., Martha Luise Marie. — Den 25. dem Schiffer Knöchel ein S., Emil Max Carl. — Den 10. April dem Handarbeiter Gerlach eine T., Friederike Wilhelmine Ida. — Den 27. dem Maurer Keller eine T., Bertha Sophie Auguste Luise. — Den 1. Mai dem Lehrer Schaufuß eine T., Emma Mathilde. — Den 30. dem Fabrikarbeiter Schulz eine T., todtgeb.

Gestorbene.

Marienparochie: Den 26. Mai der Messerschmiedemeister Ernst, 62 J. Gehirnerweichung. — Den 29. des Schuhmachermeisters Menzel Wittwe, 70 J. Wassersucht. — Der Handelsmann Puschel, 53 J. 1 M. Herzfehler. — Der Seiler Schulze, 41 J. 6 M. Lungenlähmung. — Den 30. des Müllers Jacobs zu Staffurth T. Emilie, 13 J. Nierenentzündung. — Den 31. des Handarbeiters Richter unget. T., 6 M. Bräune.

Ulrichsparochie: Den 29. Mai des Schuhmachermeisters Weckerle T. Marie, 2 M. Krämpfe. — Den 1. Juni des Weichenstellers Kock T. Marie, 8 J. 9 M. Nierenentzündung. — Des Handarbeiters Weise T. Marie, 4 J. Lungen Schlag. — Den 4. des Post-Commissarius Wahn S. Arthur, 5 M. 19 T. Lungenentzündung.

Moritzparochie: Den 28. Mai des Handarbeiters Weckent T., 2 J. 2 M. Darmkatarrh. — Den 30. des Handarbeiters Hoffmann T. Anna Clara, 4 J. 2 T. Abzehrung. — Den 31. dessen T. Selma, 2 J. 2 M. 3 T. Abzehrung. — Den 1. Juni der Rentier, früherer Getreidemüller Ermisch, 67 J. 3 M. Lungenlähmung. — Den 2. des Modelltischlers Scheibe T., 8 M. Krämpfe.

Hospital und Stadtfrankenhaus: Den 27. Mai die Hospitalitin und nachgel. Wittve des Schneidermeisters Heinrich, 76 J. 1 M. 3 T. Schlagfluß.

Neumarkt: Den 30. Mai des Bürgermeisters Eisenhardt Wittwe, 83 J. 3 M. 28 T. Altersschwäche.

Glauchau: Den 26. Mai des Handarbeiters Wagner T. Alma, 1 J. Tuberkulose. — Den 27. des Fabrikarbeiters Schlegel S. Wilhelm, 11 J. Scharlach.

Zweig-Hülfsverein für Ostpreußen.

Schluss-Conferenz Freitag den 12. Juni Abends 8^{1/2} Uhr auf dem Ringe.

Einladung zum Empfange von Ehrengaben aus dem National-Danke.

Freunde und Mitglieder des National-Danks haben wiederum so bereitwillig geopfert, daß zum Sonntage am 14. Juni d. J. Vormittags zwischen 11 und 12 Uhr in der Geiststraße Nr. 35 sich einzufinden, um entweder persönlich oder gegen Vorweisung ihres Medaillenscheines Ehrengaben in Empfang zu nehmen, nachbenannte Veteranen hiermit aufzuerfordern werden:

Schräpler, Stürz, Stolberg, Dahleke, Ziegler, Harnisch, Förtel, Helmsdorf, Lindener, Schreiber, Diez, Heinrich, Haring, Käßler, Deutschlein, Ebert, Noak, Uhlig, Götter, Brode, Dolcius, Grabow, Hauf, Fiedler.

Halle, den 8. Juni 1868.

Stadtbezirks-Commissariat des National-Dankes für Veteranen.
v. Kleiji.

Herausgeber: Prof. Dr. Herzberg.

Amtliche städtische Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Das Departements-Ersatz-Geschäft im Stadt-Kreise Halle findet am 18., 19. und 20. Juni c.

in den Lokalen des Bürgergartens vor dem Leipziger Thore statt.

Es werden zum 1. Aushebungstage

- 1) die für dauernd unbrauchbar erachteten,
- 2) die zur Ersatz-Reserve II. Klasse designirten,
- 3) die zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Soldaten und
- 4) die einjährigen freiwilligen Militärpflichtigen, welche sich über ihre erfolgte NichtEinstellung bei einem Truppentheile ausgewiesen haben und deren Ausstand abgelaufen ist;

am 2. Aushebungstage

- 5) die als brauchbar zur Einstellung befundenen und
- 6) die zur Ersatz-Reserve I. Klasse designirten

und am 3. Tage

- 7) die unbrauchbaren Reserve- und Landwehr-Mannschaften und
- 8) die temporair Invaliden

zur Superrevision vorgeladen werden.

Die seit Abhaltung des Kreis-Ersatz-Geschäftes hier selbst inzwischen aus anderen Kreisen zugezogenen resp. dort gemusterten, zu vorstehenden Kategorien gehörigen Militärpflichtigen haben sich behufs Eintragung in die diesseitigen Listen und nachträglicher Beordnung am 12. und 13. Juni c. in den Vormittags-Büreaufunden in unserem Militär-Büreau mit den erforderlichen Papieren persönlich zu melden.

Halle, den 4. Juni 1868.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Nachstehende Polizei-Verordnungen:

I. Das alljährlich hier beim Ausräumen von Düngergruben in Folge der entwickelten, erstickenden Gasarten vorgekommene Verunglücken der Arbeiter veranlaßte mich, wiederholt unterm 25. Januar und 2. Juni c. durch öffentliche Bekanntmachung dringend Vorichtsmaßregeln, nach Genehmigung mit dem Herrn Kreis-Physikus, anzuempfehlen.

Nichtbeachtung dieser Maßregeln hat am 25. Juli er. wiederum das Verunglücken zweier Arbeiter und den Tod des einen zur Folge gehabt. Ich bestimme nunmehr auf Grund des §. 5 des Gesetzes vom 11. März

1850, daß Hauswirth und Vicewirth, welche von jetzt ab die Ausräumung einer Düngergrube in ihren Gehöften vor Ausführung folgender Vorichtsmaßregeln:

- 1) wo es angeht, sind Abzugsröhren aus den Gruben ins Freie zu führen und mit einem Röhrenschornsteine zu verbinden. Wo zu solcher Herrichtung nicht Gelegenheit ist, da sind
- 2) die Gruben einige Stunden vor der Ausräumung aufzudecken und die Thore, Thüren und Fenster zu öffnen, damit durch die so bewirkte Zugluft die Gase entfernt werden. Wo solcher Zug nicht zu bewirken ist, da sind
- 3) in die geöffneten Gruben 6—12 Eimer Wasser in großen Würfeln einzubringen, um dadurch die Gase theils zu entfernen, theils zu absorbiren.
- 4) in allen Fällen aber ist vor dem jedesmaligen Einsteigen der Arbeiter ein brennendes Licht mit Vorsicht in die Grube einzulassen und zu beobachten, ob dasselbe ordentlich fortbrennt, erst wenn letzteres der Fall ist, ist das Athmen in der Düngergrube möglich und das Arbeiten in derselben gefahrlos,

gestatten, in eine Strafe von 3 R. oder verhältnismäßigem Gefängniß verfallen, und außerdem im Falle eines Unglücks die Bestrafung wegen Körperverletzung, resp. Tödtung aus Fahrlässigkeit zu erwarten haben.

Halle, den 26. Juli 1854.

Der königliche Polizei-Director (gez.) v. Boffe.

II. Auf Grund des §. 5 des Gesetzes über die Polizei-Verwaltung vom 11. März 1850 wird nach Berathung mit dem hiesigen Magistrate und mit Genehmigung der königlichen Regierung zu Merseburg unter Aufhebung des §. 18 der Straßenpolizei-Ordnung für die Stadt Halle vom 22. October 1844 Folgendes verordnet:

- 1) Das Ausräumen der Dünger- und Abtrittsgruben nach der Straße darf stets erst nach 12 Uhr Nachts beginnen.
- 2) Die vollständige Abfuhr des Düngers von der Straße und die gründliche Reinigung und Spülung der letzteren muß in den Monaten Mai, Juni, Juli und August bis 5 Uhr Morgens, in den Monaten März, April, September und October bis 6 Uhr Morgens und in den Monaten November, December, Januar und Februar bis 7 Uhr Morgens

bewirkt sein.

- 3) Für die rechtzeitige Herausbringung des Düngers und für die Reinigung der Straße sind die Hausbesitzer resp. Vicewirthe oder die mit der Straßenreinigung besonders beauftragten und angezeigten Personen, für die Abfuhr die Fuhrwerksbesitzer verantwortlich.
- 4) Zuwiderhandlungen gegen die Vorschriften ad 1 und 2 ziehen eine Geldbuße bis zu drei Thalern oder verhältnismäßige Gefängnißstrafe nach sich.

Halle, den 31. August 1859.

Der königliche Polizei-Director (gez.) v. Boffe.

III. Es wird hierdurch auf Grund der §§. 5 u. 6 des Gesetzes über die Polizei-Verwaltung vom 11. März 1850 nach Berathung mit dem hiesigen Magistrate Folgendes verordnet:

§. 1.

Jeder Eigenthümer und Vicewirth eines Grundstückes, auf welchem sich Abtritte, Dünger- und Senkgruben, Schlammfänge und übelriechende Gassen, Gräben und Kanäle befinden, hat dieselben nicht bloß vor und nach stattfindender Ausräumung mit geeignetem Desinfections-materiale zu desinficiren, sondern fortwährend in gehörig desinficirtem Zustande zu erhalten.

§. 2.

Zuwiderhandlungen gegen diese Vorschrift werden mit Geldbuße bis zu 3 Thlr. oder verhältnismäßiger Gefängnißstrafe geahndet.

Außerdem wird von den Sämmigen der Kostenbetrag der polizeilich angeordneten Desinfection executivisch eingezogen werden.

Halle, den 8. August 1866.

Die Polizei-Verwaltung.

Der Oberbürgermeister.

(gez.) von Boß.

werden hierdurch nochmals in Erinnerung gebracht.

Halle, den 5. Juni 1868.

Die Polizei-Verwaltung.

Der Ober-Bürgermeister.

F. W. Jordan.

Mehrfachen Anfragen zu begegnen, diene meinen werthen Kunden hiermit zur Nachricht, daß ich meine **Schirm-, Pfeifen- und Stockfabrik** keineswegs verändert habe, sondern dieselbe sich nach wie vor in meinem alten seit 28 Jahren von mir innegehabten Locale **Leipzigerstraße Nr. 2**, in der „alten Post“ befindet. Indem ich dies meinen geehrten Abnehmern zur geneigten Kenntniß bringe, zeichne ich mit meiner Namens-Unterschrift

Friedrich Ernst Spiess.

Beste neue Schottische Matjes-Seringe, sehr fett und weiß,
à Stück 6—12 Pf. empfiehlt **C. H. Wiebach.**

Frische Thüring. Salzbutte à Pfund 9¼ Sgr. Friedrich Troll.

Rechtes Mottenburger Bier,
als wohlschmeckendes, kühlendes, besonders nahrhaftes Getränk vorzüglich den verehrl. Damen zu empfehlen, à Flasche excl. 1 Sgr. 3 Pf. **Friedrich Troll.**

Die Wäsche-Handlung
von **S. M. Haberkern, gr. Ulrichsstraße Nr. 56,**
empfehlen ihr reichhaltig sortirtes Lager fertiger Herren- und Damenwäsche. Oberhemden werden genau nach Maas in den neuesten Façons und nur von bestem Handgespinnst-Leinen, gutem schweren Shirting u. Madapolam angefertigt; auch wird jede Bestellung auf Wäsche ebenfalls auf das Prompteste u. in kürzester Zeit ausgeführt.

Von jetzt ab wieder täglich in wie außer dem Hause frische Erdbeerbowle.

Peter Broich, Weinhändler,
große Märkerstraße Nr. 14.

Polnische Kiefern-Waare
in Bohlen, Brettern, Kanthölzern, Stollen etc. empfangen wir wieder neue Zusendungen und verkaufen solche zu den billigsten Preisen von unseren Plätzen: an der Saale auf dem Grundstück des Herrn Trübe, sowie an der Merseburger Chaussee.

Hensel & Müller.

Es sollen Freitag den 12. Juni früh 9 Uhr Leipzigerstraße 34 ein gut gehaltenes Sopha, 6 Polster- und 1 Großstuhl, Kleiderschränke, Bettstellen, 1 8 Tage gehende Wanduhr im Gehäuse, 1 kupferner Waschkessel und verschiedenes Hausgeräth Erbtheilungsh. öffentl. verauktionirt werden.

Papierfragen u. Manschetten
empfehlen **C. F. Ritter, gr. Ulrichsstr. 42.**

Frische Sächsische Butter
empfangt wieder **Carl Brodtkorb.**

Futter-Kartoffeln
verkauft **Markt 11.**

Apfelwein!

Infolge der guten Ausichten für nächste Apfel-ernte habe ich den Preis für meinen feinsten glanzhellen Apfelwein auf 6¾ Pf. per Eimer herabgesetzt und versende denselben auf frankirte Bestellung franco Cera gegen Nachnahme des Betrags.

C. E. Goetzloff,
in Weida bei Cera.

2 Handrollwagen zu verkaufen Steinweg 15.

Verschiedene Möbel, als: Sopha, Stühle, Tische, 1 Stehpult, Kommode, sind billig zu verkaufen. Breitestraße 25, 2 Tr.

7 Stück alte Fenster, 3' 4" breit, 6' hoch, zu verkaufen Steg 17.

Mauersteine, Poröse und Dachsteine
sind auf unserer Ziegelei und Steinweg Nr. 46 stets in bekannter guter Qualität vorrätig.

Cisentraut & Hampfe.

Neue Seringe empfiehlt
Theodor Cisentraut.

Sauerkohl u. saure Milch in Satten empfiehlt
W. Blumtritt, Schulberg 20.

Ein Sopha steht billig zu verkaufen
Leipzigerstraße 26, 3 Tr.

Schön blüh. Oleanderbaum verk. Geißstraße 55.

Ein schlachtbares Schwein zu verkaufen
Erödel 14.

Packstroh und leere Kisten verkauft
J. A. Heckert, gr. Ulrichsstraße 59.

Schnitt- und Hohlglasbrocken kauft
J. A. Heckert.

1300 und 6000 Pf. auf erste sichere Hypothek gesucht. **J. Thomas, Mühlberg 2.**

Gesucht werden 2—3000 Thlr. auf ganz sichere Hypothek. Adressen unter **J. M. 100** poste restante Halle.

Zum Tapezieren der Zimmer empfiehlt sich
C. Fleischer, Moritzwinger 5.

Zwei kräftige Arbeiter finden dauernde Beschäftigung
Magdeburger Chaussee 12.

Einen Arbeiter suchen
Sensel & Müller, Merseburger Chaussee.

Druck der Walfenhaus-Buchdruckerei.

Augenkranken!

Das mit allerhöchst. Fürstl. Concession beliehene Weltberühmte wirklich achte

Dr. White's Augenwasser,
von dessen ausgezeichneter Wirksamkeit man sich schon seit 1822 überzeugte, wird à Flacon 10 Sgr. immer frisch versandt durch den alleinigen Fabrikant **Traug. Ehrhardt** in Großbreitenbach in Thüringen und habe ich den **Herrn A. Hentze in Halle a/S., Schmeerstr. 36,** ermächtigt, Aufträge für mich anzunehmen.

Tausende von Lob erhebenden Briefen und Atesten aus allen Gegenden der Welt sprechen über den außerordentlich glücklichen Erfolg.

Keine Marktfeierei,

sondern nur als streng reelles Mittel kann bei Augenkranken das achte Dr. White's Augenwasser von Traug. Ehrhardt die Unterzeichnete empfehlen.

Vier Jahre lang litt ich an furchtbarem Augenübel, selbst nach vollzogener Operation konnte ich keine Heilung finden, bis ich zuletzt meine Zuflucht zu obengenannten Augenwasser nahm und durch dasselbe mit Gottes Hilfe jetzt meiner Leiden überhoben bin. Dies allen Augenkranken zur Nachricht. **Frau Hausler Peter** in Weilsdorf. Einen tüchtigen **Tuchler** sucht Geißstraße 50.

Handwerker-Meister-Berein.

Freitag den 12. Juni Abends 8 Uhr
in der „Tulpe.“

- 1) Die Kunst im Gewerbe.
- 2) Ueber Maas und Gewicht.

Weintraube.

Donnerstag den 11. Juni
Vorlesendes Concert
der Norddeutschen Sänger.
Anfang 8 Uhr. Entrée 3 Sgr.

Weintraube.

Donnerstag den 11. Juni Nachmittags 4 Uhr
Militair-Concert
vom Musikcorps des Füß.-Regts. Nr. 86.

Lindermann's Restauration.
Täglich musikal. Abendunterhaltung.
Felsenkellerbier und Gose auf Eis.